Urkundenlese aus den fünf Orten (1274-1559)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **26 (1871)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-112499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX.

Urkundenlese aus den fünf Orten.[1])

(1274—1559.)

1.

1274, 14. Augstm.

(Staatsarchiv Zürich. Propstei-Urkunden Nr. 49.)

Vniuersis presentium inspectoribus . . Commendator Domus ordinis Theutonicorum in Hitzchich Constantiensis | dyocesis affectum caritatis. Nouerint qnos nosse fuerit oportunum, Quod nos dilectis in Christo H. prepo | sito. R. Custodi. C. Cantori Ber. Scolastico. Wel. plebano Totique Capitulo ecclesie Thuricensis predicte dyocesis | domum nostram cum area domus eiusdem, sitam prope cimiterium eorundem, que quondam fuit | Chvonradi dicti Golzsteins fratris nostri, pro viginti Marcis puri et legalis argenti ponderis Thuricensis | legittime vendidimus et presentibus damus, tradimus et assignamus, sine omni dolo et fraude, cum | omni iure, quo dictas domum et aream possedimus perpetualiter possidendam. In cuius rei | testimonium predictis Preposito et Capitulo presentem literam tradimus sigillo nostro quo utimur patenter | communitam. Anno

---

[1]) Von nachstehenden Briefen sammelten und reichten:
Herr Dr. J. L. Brandstetter in Malters Nr 14. 20.
„ Prof. P. Martin Kiem in Sarnen Nr. 12.
„ A. Nüscheler-Usteri in Zürich Nr. 1. 2. 3.
„ Stadtarchivar J. Schneller in Lucern Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21.

Domini M.CC.LXX.IIII.° vigilia assumptionis beate virginis. Indictione Secunda. |

Das Siegel hängt. (s. Geschichtsfrd. IX. Tabl. II. Fig. 5.)

2.

1309, 4. Horn.

(Staatsarchiv Zürich.)

Cŏnrat ab yberch lantanman ze Swize vnd dye lantlute gemanlich Tŏnt kunt allen den dye disen brief Sehunt lesunt alder horunt lesun, das Jacob von Richenbach vnd sin wirtene fro Ita vnser lantlute Hant bewärt vor vns vnd vor brŭdur Niclause gesellen von wadiswile. des ordens Sant Johans des Spitals von Jerusalem. das su vri sint mit geswornen aiden vnd mit ir lidmagen. Jacob von Richenbach mit Sinem Ohaim wernher ab stalden. vnd mit Cŏnrat ab Iberch des anmans Sone vnde Sin wirtenne vro Ita mit Hainrich von Richenbach vnd mit petur bodmer. Da zugeni waren biderbe lute vnsers landes, der hunne der anman, Twinch herre petur Locholf, walther von Richenbach, herre wernher der Büler ain preistur der alte lillj, Chŏnrat Schorno vnd ander erbare lute genŏge dye das Sahent vnd horten, dis buschach ze Swize in der kilchon. do von gottes geburte waren veruarn [1]) Drucehun hundert Jar darnach in dem nunden Jare an Sante agatun Abunde. vnd das dis war ist des besigeln wir disun brief mit des landes Ingesigel ze ainem stäten vrkunde.

S. VNJVERSJTATJS. Jn. SWJTES.

3.

1311, 24. April.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chŏnrat ab yberch lant amman ze Swizen, vnd die [lant lŏte gemeinlich, tŏn kont allen dien disen brief sehent oder hörent lesen, daz Österhilt, Hern Jacobs Dochter von schonenbŏch hat bewert vor ŏns, vnd vor brŏder friderich von stopheln von wediswile des ordens sant Johans vnd des spitals von Jherusalem, das sŏ mit

---

[1]) vergangen, verflossen.

geſwornen eiden frige ſint von vatter vnd von möter mit allen ir litmagen, vnd waren deſ gezög mit geſwornen eiden Röd. Lilli, H. v. Richenbach, vnd verjehen wir, daz wir daz ſahen vnde hörten, Ich Chönr. deſ ammanſ ſvn ab yberg, walther von Richenbach, wernher ſchorno, walther ſchorno, Jacob von Richenbach, wernher Tyring der amman. Chö. vnd Jacob von ſchönenböch, gebrödera. Johanſ gamelvnſtein borger ze Rapreſwile. Borchart von gebiſholtz. R. am ſtade. volmar ſin bröder vnd ander löte gnöge dien ze gelöbenne iſt. diz geſchah ze ſwize vor der kilkvn an ſant marcuſ abent deſ ewangeliſten In dem Jare do man von gotteſ gebörte zalte M.CCC. darnach im einlüften Jare.

Vnd daz diſ war iſt zeim offenen vrkunde ſo beſigellin wir diſen brief mit dem Ingeſigele vnſerſ landeſ.

S. VNJVERSJTATJS. JN. SWJTES.

4.

1317, 21. Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen die diſen brief Sehent oder hörent leſen, künden vnd vergehen wir Heinrich vnd Rüdolf, hern | Heinricheſ ſeiligen ſüne deſ kelnerſ von Sarnon ritterſ, für vnſ vnd vnſer erben, daſ wir für | rechteſ erbe recht vnd redlich verkouft vnd ze koufenne geben haben, dem erbern manne Johanſe im | kilchove, burger ze Lucern, daſ gut ze vuogeſrüti, da vfe Arnold Rube ſaſ, vnd gat obent nider | an Sweigmanſ gut, daſ am Langwat lit, vnd daſ gut ze Ottenrüti, daſ nident an Niclauſ | gute im kilchove lit, daſ ouch Arnold Rube von vnſ ze lene hatte, vnd ein Invang an dem her | wege, der nebent an Heinricheſ zinggen gut lit, den öuch Arnold Rube von vnſ ze lene hatte | mit Sechſ pfenningen zinſeſ, die man von der eigenſchefte dem Gotzhuſ ze Lucern iergelich dervon | geben ſol ze rechtem zinſe, von deme es vnſer rechteſ erbe waſ, da von vnſ der vorgenande Rube | iergelich gab zwei Malter korneſ Lucermeſ ze rechtem zinſe, vnd ouch darzu vnſer rechter hinderſetze | waſ vf den ſelben gütern mit dem egenanden zinſe, darfür wir ouch ime in geben haben ze den | vorgeſchribnen gütern vmbe Sechs vnd driſig pfunt pfenningen, der wir von ime föllekklich vnd | genzelich gewert ſin und in vnſern nutz bekert haben; vnd enzien vnſ der vſ dr vorgeſchribnen gütern | gen dem ege-

nanden Johanse in allem dem rechte, als wir von dem vorgenanden Gotzhus für vnser rechtes erbe hargebracht haben vnd vns an komen waren mit dem selben zinse. Wir haben | ouch dü vorgeschriben güter vfgesent an das egeschriben Gotzhus bi Niclause dem kelner von krienss, in des ampt sü hörent, in dem namen, das man si liche von hofe dem vorgeschriben Johanse old swenne er sü heisse lichen ze rechtem erbe mit dem egenanden zinse in allem dem rechte, als wir sü har | gebracht haben; ouch sun wir vnd vnser erben der vorgeschriben gütern recht wern sin des vorgeschrib | en Johanses vnd siner erben in allem dem rechte, als wir sü har gebracht haben für vnser rechtes er | be von dem egeschriben Gotzhus mit dem vorgeschriben Zinse, an allen dien stetten, da wir es von | recht tun sun. Darzu haben wir ouch dem selben Johanse ze koufenne geben ouch für rechtes | erbe das gut, da vse walther im wise sitzet, mit huse vnd mit hofstete, vnd den acher in | der veincherron, der zu derselben hofstat höret, mit vier pfenningen zinses an das egeschri | ben Gotzhus, vnd ein acher zem hofe, vnd ein acher bi dem krienpache nident an dem Tettenberge, | vnd ein acher ze fuglisbachtale, vnd ein gut, heisset Spilmans matte, vnd ein acher an der breiti, | Stosset an Spilmansmatton, vnd ein acher zem kere, dem man sprichet Spilmansacher, ouch mit | zwen pfenningen zinses, die man ouch von der eigenschafte dem vorgeschriben Gotzhus ze Luceren | iergelich dar von geben sol ze rechtem Zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns | der egenande walther iergelich gab ze rechtem zinse ein Malter kornes Lucer mes, vnd vf dien selben | gütern vnser rechter hindersetze was mit dem egeschriben zinse, darfür wir ouch ime in ge | ben haben zu dien vorgeschribnen güteren vmbe Nünzehen pfunt pfenningen, der wir von ime | fölleklich vnd genzelich gewert sin, vnd in vnsern nutz bekert haben, vnd enziehen vns der ege | nanden gütern gen dem vorgeschriben Johanse in allem dem rechte, als wir sü har gebracht | haben, vnd vns an komen waren für vnsers rechtes erbe von dem vorgeschriben Gotzhus mit | dem egenanden zinse. Wir haben ouch dü vorgeschriben güter vf gesent an das egenande Gotz | hus bi Niclause dem kelner von krienss, in des ampt sü hörent, in dem namen, das man si liche | dem egenanden Johanse old swenne er sü heisse lichen von hove ze rechtem erbe mit dem vor | genanden zinse, in allem dem rechte, als wir sü har gebracht haben. Ouch sun wir

vnd vnſer erben | der vorgeſchriben güteren recht wern ſin deſ vorgenandten Johanſ vnd ſiner erben in allem dem rechte, | alſ wir ſü hargebracht haben für vnſer rechteſ erbe von dem egenanden Gotzhuſ mit dem egenan | den zinſe, an allen dien ſtetten da wir eſ von recht tun ſun. Hie bi waren gezüge her Jacob von | Littowa ritter, Niclauſ im kilchove, Arnold ſin bruder, Johanſ von Obernowa, Andreſ houbting, | heinrich von Rickenbach, Heinrich turliman, Chünrat von Moſe, Johanſ von Salme, vnd Bur | chart vetz, vnd ander erber lute genüge. Vnd har vber haben wir die vorgenanden heinrich | vnd Rudolf, deſ vorgeſchriben kelnerſ ſeiligen ſüne, vnſere Ingeſigel an diſen offennen brief ge | ben, ze einem vrkunde dir ſache, Der geben wart ze Luceren an dem Mendage nach ſant Othmarſ tage, in dem Jare do man zalte von Gotteſ geburte drüzehenhundert Jar vnd | darnach in deme Sibenzehenden Jare. —

Hängen S'. H. CELLERARII. D'. SARNE. } mit einem Hirſchgeweih u.
S'. R. CELLERARII. D'. SARNE. } einem Stern dazwiſchen.

5.

1326, 10. Augſtm.

(Ciſtercienſerinnen in Eberſegg; jetzt in Lucern.)

Nos frater Johannes Abbas domus Sancti Urbani notum facimus omnibus per presentes, quos nosse fuerit oportunum. Quod | cum ad domum de Ebersekge filiam noſtram procuranda eidem domui Abatiſſa personaliter veniſſemus, domina Guta | maiore Cellerarie dicte domus promota canonice atque rite ad ipsius officium Abbacie, Anno domini M.CCC.XXVI. Nonis | Julii, et tunc non fuit facta inquisitio de ſtatu domus, ſed poſtmodum in festo beati Laurentii in visitatione per computationem | factam coram nobis et conuentu, ſtatum domus inuenimus esse talem: Scilicet debitorum lxxx. librorum, xxxiiii Maltra | diuerſorum bladorum, Habebant etiam tam vaccas quam vitulos xxiii. Equos tam laborantes quam iuuenes xxviii | Boues laborantes x, Oues clxxx. porcos antiquos xxx. Viginti iuuenes; Nichil habentes nec | de frumento, vel de aliis pre manibus, ſeu de vino. In cuius rei testimonium presens inſtrumentum duximus Sigilli nostri | caractere muniendum. Datum et Actum Anno et die quo supra.

6.

1333, 4. Mai.

(Sammlung des Vereins.) [1])

Wir Ludowig von gots genaden. Romiſcher Cheyſer. ze allen ziten merer des Richs, Veriehen offenlich | an diſem brief, daz wir Heinrich dem Stauffer, vnſerm lieben dyener diu guot ze Lutenhofen, di gilt ze wir= | dinges, vnd ſwaz in Waltenhouer Pfarr iſt Lüt vnd guot, die vns vnd daz Riche an gehoerent | vnd die der veſt man Vlrich von Ranſe gechauffet hat von dem von Hattenberg, verſetzet haben | vnd verſetzen auch mit diſem gegenwertigen brief für zwei Hundert pfunt Choſtenzer pfenning, mit | der beſcheidenheit, Iſt daz derſelb Stauffer die gut vor vnſerm Hofgericht von vnſrer wegen behabt | mit dem rechten, daz ſi vns vnd dem Riche von dem vorgenanten von Ranſe ledig worden ſein, | Swie ſich daz vervangen hab, ſo ſol der egenant Heinrich der Stauffer die ſelben Leut vnd gut | inn haben vnd niezzen mit allen rechten, eren vnd nutzen, die darzu gehorent, vnd da von | geuallen mugent, an alle irrung vnd Hindernuzz, als lang vntz wir oder vnſer nachkomen | an dem Riche Chüng vnd Cheyser die ſelben Lüt vnd gut von im vmb die zwei Hundert | pfunt Choſtentzer pfenning gänzlich erledigen vnd erloſen. Vnd wellen vnd gebieten allen | vnſern vnd des Richs getrüwen, ſwie die genant ſein, daz ſi in von vnſer wegen auf den gütern ob | er ſi mit dem rechten behebt, ſchirm vnd rucht geſtatten, daz in ieman daran leidig oder be= | ſwer bei vnſern Hulden. Dar vber ze vrchunde geben wir im diſen brief verſigelten mit vnſerm | Cheyſerlichen Inſigel, Der geben iſt ze Nürnberg an dem Dinſtag nach ſant Waltburgen tag | Da man zalt von Chriſtes geburt druitzehenhundert iar Darnach in dem dritten vnd dreizzig= | ſten iar. In dem Nuintzehenden iar vnſers Richs vnd in dem Sechſten dez Cheyſertums.

Noch hängt die roth ſeidene Schnur, an welcher einſt das Siegel des Kaiſers befeſtiget war.

---

[1]) J. Fr. Böhmer kennt dieſe Urkunde in ſeinen Kaiſer-Regeſten nicht.

7.

1353, 25. April.

(Cistercienserinnen in Ebersegg; jetzt in Lucern.)

Nos Johannes dei gratia Episcopus Castoriensis, gerens vices in Pontificalibus in Episcopatu Constantiensi, | presentibus profitemur, quod nos sub anno domini M.CCC.LIII. consecrauimus capellam et altare in pura | valle, in honore beate marie virginis, vodalrici Episcopi, et omnium sanctorum, ac ponimus dedicationem predicte | capelle dominicam infra octauam Ascensionis, concedimus autem omnibus fidelibus contritis et confessis, | visitantibus predictam capellam, in dedicatione et per octauas quadraginta dies criminalium, et vnum | Annum venialium. In cujus rei testimonium nos qui supra duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. | Dat. et Actum in die Marci Ewangeliste, Anno et loco vbi supra.

Das Siegel fehlt.

8.

1364, 21. Heum.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künden wir Arnold Berchtenbuel burger ze Lucern, vnd Claus sin sun, vnd veriehen offenlich | mit disem brief, daz wir recht vnd redlich mit bedachtem muote, vnd dur vnser notdurft willen ze kouffende geben han, vnd ze eim | ewigen lidigen kouffe frilich vnd lidklich hin geben han, Ernin im Hof von Meggen zer gnossen handen ze Meggen, alle die rechtung die | wir ze Meggen hatten in dem Ampte an Holtz, an veld, an Achern vnd Matten, an gemeinwerch, an welden, an sundern, an Bovmen und mit | namen alle vnser ehaftigi vnd rechtung die wir da hatten, wir hetten es geerbet, oder gekovft, haben wir im zer gnossen Handen geben | vmb vier phunt phenningen stebleren ze Lucern genger vnd geber, dero ovch wir von inen gar vnd gentzlich gewert sin, vnd in | vnsern schinberen nutz komen sint. Vnd haben im es alles in sin Hand zer gnossen handen geuertiget vnd frilich vf geben, mit aller der | gewarsami, so dar zuo notdurftig was, Dar zuo enzien

wir vns frilich mit disem brief, vnd han enzigen für vns vnd vnser erben | alles rechtes so wir beide, old vnser deweder bisunder dar an vntz har gehebt han, old daz wir old kein vnser erbe, old ieman andrer von | vnser wegen hinnan hin iemer me haben oder gewinnen moechten an geislichem vnd weltlichem gerichte, old ane gerichte mit keinen | sachen, vnd behan vns selben da nüt me vor weder vorder, teil, noch gemein, vnd lassen si aller vnser rechtung, so wir da hatten, in | ruowig, liplich vnd nutzlich gewer, mit worten, mit werken, mit geberden, vnd mit allen dien dingen die dar zuo horten vnd | notdurftig warent, nach recht vnd gewonheit dez landes, alles ane geuerde. Dis geschach ze Meggen an der Blatten da ze gegen | warent dis nachgeschribenen gezüge Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Fridrich Schuolmeister, Johans Dietrich, Hartman | Gisinun, Walther Zwimpher, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd har vber ze einem waren vrkunde, so han wir beide erbetten | den erbern man Fridrich Schuolmeister den vorgenemten, daz er sin Ingesigel für vns an disen brief gehenket het, dar vnder wir | vns binden, wand wir eigen Ingesigel nüt han, vns vnd vnsern erben ze einer vergicht dirre sache. Daz ovch ich der vorgenemte | Fridrich Schuolmeister dur ir beider bette willen han getan. Der geben wart an sant Marien Magdalenen abend. Nach Gots | gebürte drizehen hvndert vnd sechzig Jar, dar nach in dem fierden iare.

Das Siegel geht ab.

9.

1374, 23. Winterm.

(Stadtarchiv Straßburg.)

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Kunig von Beheim, Embieten den Burgermeistern Rate vnd Burgern gemeinlichen der Stat zu Strasburg vnsern vnd des Reichs lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Lieben getrewen, Wann wir furmals Bernabos vnd Galeaz von Mediolan, gebrudir, vmb offembar gewalt vnd vnrecht, die sie mit iren helffern vnd gunnern getan haben vnd tegelichen tun vnserm heiligen vater dem Pabste vnd der heiligen Kirchen zu Rome, an iren landen vnd lewten, Vnd auch wider vns vnd daz

heilige Romische Reich, vorbannen vnd in vnsere vnd des Reichs Achte getan haben, als daz in andern vnsern brieuen vollenkomenlicher ist begriffen, Gebieten wir euch bei vnsern vnd des Reichs hulden vnd meynen vnd wollen ernstlichen, daz ir Alle vnd igliche Burger, Koufflewte vnd vndersessen der egenanten Bernabos vnd Galeatz von Mediolan mit irer Kawffmanschafft, die sie zu euch itzund bracht haben oder bringen werden, von vnsern vnd des Reichs wegen vffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messirsmit von Lucerne, vnserm lieben getrewen, [1]) dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet. Vnd sullet auch dieselben Burgere vnd Kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute vnd Kawffmanschafft getrewlichen innehaben vnd halten, Vnd tut doran dhein vorsawmenusse nicht, als lieb euch vnser vnd des Reichs hulde sey zu behalten. Mit vrkund ditz brieues, uorsigelt mit vnser Keiserlichen Maiestat Ingsigel, der geben ist zu Frankenford vff dem Moyn nach Crists geburte dreitzehenhundert Jar, dornach in dem viervndsibentzigsten Jare, des nehesten Donrstages fur sant Kathreinen tage, vnser Reiche in dem Neunvndzwentzigsten vnd des Keisertums in dem tzwentzigsten Jaren.

De mandato domini Imperatoris
De Pozmann Nicolaus.

(L. S.)

Auf der Rückseite:
R. Wilhelmus Kortelangen.

10.

1390, 6. Christm.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heinrich von Hunwil vnd Johanna sin eliche Wirtin, burger ze Lucern, | Als Walther selige von Tottikon vor ziten koufte von vro Elizabethen seligen von Votzingen fünf Malter Dinkel geltz,

---

[1]) Vergl. den Brief Papsts Gregor XI. vom 17. Jänner 1375. (Gfrd. XXIII 4.) Johannes Messersmit von Diessenhofen wurde Bürger in Lucern post nativ. Dni. 1378; zahlt ij mark, gelte ist Johannes messersmit civis lucernensis. (I. Bürgerbuch fol. 12.)

driie Müt Habern | geltz, vnd achtzehen phenninge geltz zouinger Müntz, so die erbern Lüte von Meggen gemeinlich vnd ouch etliche burger ze Lucern oder ander die dar= | Inne solten begriffen sin, Jerlich geben vnd vsrichten soltent, dar vmb wir si ouch dike haben angesprochen, das si vns des ze gebende, oder vs= | ze richtende nie weltent vergichtig sin an keinen weg, wan das wir vntzhar alle zit mit Inen har vmb sin in stößen vnd missehelle gewesen | Des vnderwundent sich erber lüte als verre, das wir mit Inen vnd si mit vns eins kouffes sint übereinkomen, als diser brief wiset, Also das | wir offenlich veriehen für vns vnd vnser erben, die wir har zu vnuerscheidenlich vesteklich verbinden, das wir mit fürbedachtem muote, vnser fründe rat, vmbetwungenlich, mit fryem willen, dur vnser nutz vnd notdurft, gegenwürtigen schaden ze wendende, vnd künftigen gebresten vnd | missehelle ze fürkommende, recht vnd redlich ze kouffende geben, eins steten ewigen kouffes, der für dis hin vesteklich ane alles widerrouffen nach | aller sicherheit recht vnd gewonheit, in sinen krefften bliben sol, Doch vns vnsern erben vnd nachkomen vnschedlich vnuergriffenlich an den | vasnacht huenren vnd an der vogtye ze Habspurg, Den erbern lüten Claus von Ergowe, Vollin grepper, Bürgin in niderndorf, Heinin | von Ergowe, Heinin Ruedis, vnd Weltin in der Bergmatte von Meggen zu ir selbs vnd der andern von Meggen vnd aller ir nachkomen | gemeinlich Handen, Vnd ouch ze nutze vnd ze Handen Volrich Muris, welti Bramberges, Peters von Bleikon, Jennis von Hochdorf, burgeren ze | Lucern vnd anderr die har zu begriffen sint, Die obgenanten fünf Malter Dinkeln geltz, driie Müt Haberen geltz, vnd Achtzehen phenninge geltz zo= | uinger Müntz, mit allen den rechtungen, als si von der vorgenanten vro Elizabethen seligen an Walther seligen von Tottikon, vnd von demselben | Walther seligen nu an vns kommen sint. Vnd ist diser kouff beschechen vmb Hundert guldin vnd fünf vnd drissig guldin ze Lucern | guter, swerer, genger vnd geber an golde vnd an gewicht, die wir har vmb von den egenanten von Meggen gemeinlich bar haben empfangen | vnd in vnser beder guten gemeinen nutz kommen sint, Vnd dar vmb han wir vns lidekklich entzigen des selben Dinkeln vnd Habern geltz | vnd der Achtzehen phenninge geltz, mit allen den rechtungen die wir dar an hattent, als si als da vor an vns sint kommen, Vnd behaben |

vns selben noch vnsern erben har an nüt me vor weder teil gemein vorderunge noch ansprache, wan das wir die selben von Meggen | vnd die andern vnd alle ir nachkomen für vns vnd vnser erben, des obgenanten jerlichen geltz vnd aller vnser egenanten rechtungen fri lidig | vud los sagent, mit kraft dis briefes, Also, das wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben vnd nachkomen gemeinlich | noch sunderlich, har vmb niemer me süllen angesprechen bekümbern noch vmbtriben, mit keinen listen, fünden, noch geuerden, die ieman | erdenken kan oder mag wider disen brief. Vnd geloben bede unuerscheidenlich bi guten trüwen, disen Kouff stete ze habende, vnd da wider | nüt ze redende noch ze tuonde, noch das schaffen getan von ieman anderm in vnserm namen, oder von vnsern wegen heimlich noch offen- | lich, Vnd süllent wir noch vnser erben nüt verbunden sin gegen Inen, iren erben oder nachkomen, des kouffes fürbas ze werende in keinen | weg, denne als verre das wir vergichtig süllent sin, wa es Inen notdürftig würde, das wir Inen disen kouff mit vnsern rechtungen | hin geben hant, nach wisunge dis briefes. Wir verzihen vns ouch vmb dise vorgeschriben ding alle vnd ieglichs besunder, alles rechtes | geistlichs vnd weltlichs, geschribens vnd vngeschribens, vnd dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden, Buntnüsse, | friheit, gewonheit, vnd des beschriben rechtes das da sprichet, gemein verzihunge veruahe nüt, sunderbarliche verzihunge sie denne vor- | gangen, Vnd aller ander vzzüge schirmungen fünde vnd geuerde, da mitte wir gereden vnd getun möchten wider disen brief, vnd da | mitte diser Kouff konnde oder möchte hinderzogen oder bekrenket werden, Vnd han ich die obgenante Johanne disen kouff getan vnd | geuertiget, mit des obgenanten Heinrichs mins elichen mannes vnd rechten vogtz hant, Des ouch ich der selbe Heinrich vergichtig bin | mit disem briefe. Vnd warent hie bi gezüge Johans von Waltersperg, Johans vnd Peter vvn Mose gebrudere, Jost von Malters | Johans von Lütishofen, Welti smit burgere ze Lucern vnd ander erber lüte. Vnd har vber ze einem waren vrkünde, so han ich | der egenante Heinrich min Ingesigel für mich vnd die egenante Johannen min elichen wirtin, dur ir bette willen offenlich | an disen brief gehenket, dar vnder ich die selbe Johanne mich binde, wan ich nüt Ingesigels hatte, vns beden vnuerscheidenlich | vnd vnsern erben ze vergicht vnd gezügnisse

diſer vorgeſchribnen dinge. Der geben iſt an Ciſtage nach ſant Andres tag des | Heiligen zwoelfbotten, Do man zalte von Criſtus geburt, dritzehenhundert vnd Nüntzig Jar.

Das Inſiegel hängt nicht mehr.

11.

1398, 4. Horn.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die diſen brief anſehent oder hörent leſen Künd ich Johanna von Hunwil, Heinrichs von Hunwil Burgers ze Lucern eliche wirtin, vnd vergich offen- | lich für mich vnd min erben die ich har zu wiſſentlich vnd veſteklich verbind, das ich durch minen nutz vnd notdurft, meren künftigen ſchaden ze fürſe- | hende recht vnd redlich verkovft han, vnd gib ze kovffende nach der meinunge, als hienach iſt beſcheiden Den erbern lüten den kilchgenoſſen gemein- | lich ze Meggen, ſechs vnd driſſig ſchilling phenning geltz, die ſi mir jerlich gabent von den guetern in der kilchhoeri ze Meggen ze Herbſt ſtüre | vnd die gehörent in die Vogtye vnd das phant ze Habſpurg, als es zu mir gehört ze diſen ziten von der Herſchaft von Oeſterich, nach dem | vnd die briefe har vber wiſent, Vnd iſt diſer kouf beſchehen vmb zwei vnd driſſig phunt phenning für ieglich phunt zwölf blaphart ze rech- | nende, die ich von inen har vmb an diß werſchaft bar empfangen han vnd in minen guten nutz komen ſint, Vnd dar vmb entzihe ich mich lideklich des | ſelben geltz vnd aller der rechtungen ſo ich dar an hatt, vnd ſetzen ſi an ir ſelbs vnd ir nachkomen ſtat mit Kraft dis briefes in liplich nützlich rüewig | gewere, die obgenanten ſechs vnd driſſig ſchilling phenning geltz für dis hin in zenemmende, ze habende, nützende vnd nieſſende mit allen den rechtungen als | ich ſi vntz- har jngenommen gehoebt vnd genoſſen han. Vnd alſo gelob ich diſen kouf ſtete ze habende, vnd do wider nüt ze redende noch zu tuonde weder | in geiſtlichem noch weltlichem gerichte noch ane gerichte, vnd ouch dis kovffes der obgenanten Kilchgenoſſen vnd ir nachkomen were ze ſinde vnd wer- | ſchaft ze tuonde, als dicke ich das durch recht tuon ſol, vnd ſi ieman dis kovffes woelt entwerren. Es iſt ovch eigenlich berett, were es das die Her-ſchaft von Oeſterich oder ieman von iren wegen der ſin gewalt hette,

die vogtye vnd phant ze Habspurg von mir oder von minen erben welte loesen | in künftigen Ziten nach der meinunge als min briefe wisent, vnd die selbe Herschaft wol macht hat, so süllent die vorgenanten Kilchgenossen ze Meg- | gen oder ir nachkomen die egenanten sechs vnd drissig schilling phenning geltz ovch ze loesende geben vmb zwei vnd drissig phunt phenning der vorgenanten | Herschaft an der vorgeschribnen werschaft, wand die selben Kilchgenossen noch ir nachkomen nüt verbunden sint die phenning geltz in sunderheit ze ge- | bende wider ze loesende, der Herschaft noch mir oder minen erben, es sie denne das die Vogtye vnd phant ze Habspurg do ovch dis gelte in gehoert | Mit einander vnd gentzlich werde geloeset, als do vor ist bescheiden. Ich die vorgenant Johanna han ovch dise sache gelopt vnd getan, mit des obgenanten | Heinrichs mins elichen mans vnd rechten vogtz hant, des ovch ich der selb Heinrich mit disem brief vergichtig bin. Hie bi warent Gezüge Her Peter | in der Rüti Dechan ze Lucern, Welti Bramberg burger doselbs vnd ander erber lüte. Vnd ze Vrkund han ich die egenante Johanna erbetten den vorgenanten | Heinrichen von Hunwil, min elichen man, daz er sin Ingesigel für mich an disen brief het gehenkt, dar vnder ich mich bind, wen ich nüt Ingesigels | hatt, mir vnd minen erben ze vergicht disser sache, das ovch ich der selb Heinrich dur ir bette willen vnd ovch in vogtz wise han getan ze gezügnüsse | diser Dinge. Der geben ist an sant Agthen abent, do man zalt von Cristus geburt drützehen hundert Nüntzig vnd Acht Jar.

Das Siegel fehlt zur Stunde.

12.

1399, 25. Heum.

(Kirchenkasten Sarnen.)

Allen den, die disen brief ansechen oder hörent lesen, künden ich heini ruß ab swartzenberg vnd vergich offenlich mit disem brief für | mich vnd all min erben, die ich har zuo festenklich bind, dz ich mit wol bedachtem muot, und mit fründen rat wissenklich vnd unbe- | twungenlich ze verköffen geben hab ze einem rechten lidigen köff geben han durch mins nutzes willen vnd min schaden ze versehen vnd | min nutz ze fürdren, Dem bescheiden man Clavs vnn

Rüdli in den zitten lantamman ze vnderwalden ob dem kernwalt, des erſten ein acher, | der geheiſſen vnd genammet iſt der brunnacher vnd ein acher, dem man ſpricht frenen acher, gelegen die obgenanten acher vf dem | enren ſwartzenberg hinderm dorf vfhin, die da min waren mit wun mit weid, mit ſteg mit weg, Mit holtz mit welt, Mit grund Mit | grad. Vnd dar zuo mit aller rechtung vnd ehafti, So zuo den obgenanten achern höret. Vnd han har vmb von im empfangen in köffes | wiſe acht zehen gulguldin, zwentzig plaphart für ieklichen guldin. Des ſelben geltz ich öch gar vnd gentzlich bezalt bin, Vnd in minen | guoten nutz bekert, Vnd han im die obgenanten acher vf geben in ſin hand mit miner hant in einer offner ſtras, als man ſemlich guot | fergen vnd vff geben ſol. Dar zuo enziechen ich mich vnd haben enzichen mit diſem brief Aller der Fordrung vnd rechtung vnd an- | ſprach, So ich oder min erben an dem obgenanten guot ie gewunnen oder noch gewinnen möchti hinnen hin, als diſer brief geben iſt, | Vnd loben ich vnd min erben des obgenanten Clavs von Rüdli vnd ſiner erben rechter wer ſin des vorgeſchriben guotz, da es im notdür | ftig wird oder da ich es billich oder recht tuon ſol, Vnd in vnd ſin erben niemer me anzegriffen vnd bekümbern, an gericht oder mit | gericht, es ſi geiſtlichs oder wetlichs, hof gericht, lant gericht, ſtet recht oder burgrecht, Vnd mit keinen fünden, Liſten vnd gewerden, | ſo funden ſind oder funden möchten werden, Vnd niemen ze gehellen noch an ze wiſen, der har wider tuon wölt In künftigen zitten, | Vnd ſetzen ich in vnd ſin erben in nutzlich, ruwig gewer des obgenanten guotz An miner vnd miner erben ſtat ze haben vnd ze | nieſſen, zu beſetzen vnd ze entſetzen nach allem ſinen willen. Gezügen, die hie bi waren, do der köf beſchach, Jenni Ruß, Peter | vff dem buöl vff ſwartzenberg, Heini von Cellen vnd erber lüten genuog. Vnd har öber ze einem waren vrkünd, daz | ditz war vnd ſtet belibe, So han ich erbetten den wiſen man wernher ſeili, daz er ſin inſigel an diſen brief hat gehenket | mir vnd minen erben ze einer vergicht, alles das da vor geſchriben ſtat, wan ich eigens Inſigel nit enhan vnd für mich. | Des öch ich der obgenant wernher ſeili vergichtig bin vnd haben getan durch bette willen des obgenanten heinis ruſſen. Der geben iſt vf | ſant Jakobs tag In dem Jar,

do man zalt von Cristus geburt drützehen hundert vnd nün vnd nüntzig Jar.

Das Siegel hängt; der Wappenschild mit einem Thurm ist gut erhalten, doch die Umschrift hat der Zahn der Zeit verzehrt.

13.

1478.

(Jahrzeitbuch von Altendorf.)

Mai 25. **Vrbani pape et martiris.** — Jtem es ist zuo wissent, das die fier kilchheren ein Amman vnd Rat gemeinlichen heind vffgenommen ewenklich vff sant vrbans tag zu firren vntz das daz ampt verbracht wirt als ein Zwelfbotten tag in der er gotz vnd der lieben Heiligen sant vrbans vnd sant germans für die jngeri die so grossen schaden habend gethan in allem land, daz got durch sin barmherzigkeit vnd durch für bett der lieben Heiligen vns welle das benemen, vnd sol man vff den selben tag singen ein ampt von den lieben Heiligen, vnd jederman zu siner kilchen gan zu dem ampt, wer von Hus mag kommen. Vnd wenn das ampt verbracht wirt, so sol man yn ietlicher kilchen lüten die gross gloggen, das die lüt die nit mügend zuo der Kilchen komen hörind wenn das ampt verbracht syg, vnd sol da vor niemand nüntz wercken, vnd welcher das nit tette, den sol ein lütpriester straffen umb ein banschatz, als ob er hette gebrochen einen Zwelf botten tag. Vnd wölte sich einer dar an nit keren, vnd das nit wölte halten, so möcht yn straffen ein Amman vnd ein Rat, vnd ist das beschechen ym jar do man zalt von cristus geburt Mccccclxxviij. (Fol. 57.)

14.

1489, 23. Heum.

(Jahrzeitbuch Ettiswil.)

Allen denen, so diese gegenwärtige Geschrifft läsen oder hören läsen, Sy khund vnd ze wüßen | gthan, das wir dieß nachgeschribnen Heinrich Feer, deß Rhatts zu Lucern und jetz vogt zu Willisow | und hans wirz, der zytt Schulis (sic) zu Willisow, durch Bevelchnuß unsrer gnädigen Herren von Lucern | mit unserem andechtigen Herrn, dem Tächan des Cappittells Willisow zu den einsiedlen

khomen | sind, und in Bevelchnuß von unsern Herren gehept hend zu versuchen, ob wir sy um ire spenn | mit unnserem Herren dem Appt betragen möchtend. Und wir dahin sind khomen, da habend wir | mit dem hochwirdigen Herren, her Johannsen von der hohen Rechberg, Abet, Im Bywäsen N: von Bon | stetten vnd andrer siner Capittellherren und Rhätten uff disen dingen geredt und erzellt, darum | wir dann dargesandt warend. Daruff hand uns der vorgenannt unser Herr der Abbt erzellt | und fürgeben durch sinen Aman ze Sursee, wie dann die Cappittelherren mit anderen in dem | Jarzytt, So dann der erwirdig Syligerus säliger Gedechtnuß zu ettiswil ein groß costen vff sin | gottshus tryben wider billichs, darmit erlitten möge werden, Sunder durch personen, so nitt dar | wydmet syend. Was sy aber da Inn glychen billigen dingen ufftriben, wellend wir mit | gutem willen betragen und ußwisen. Hierzu der Tächan In namen des Cappittels Sin antwurt | gab, der Aman möchte Sinen gnaden fürgen, daran sy kein Schuld hetten, und es sye waar, | die vorderen Cappittelbrüder habend das Jarzytt uff sich genommen für sich und ire nachkhomen järlichen zu began am aabend mit der vigill und uff morgens mit den Empteren, nach Innhalt eis brieffs. Nun sye waar, da syend ettlich Cappittelbrüder wyt da dannen, das die es am | morgen kumbarlich erlangen mögent, sunder am aabend darkhomend, nun gitt mit, das es waar, | darköm, das die vigill vollbracht wärd; da verstand Sin Gnad wol, das ein iettlicher Arbeiter | siner arbeit geleben sol, und wo sy das Inn iren costen nit sond thun, da wurde villicht nitt | vast gesungen. So ist iro auch me dann vor Zytten sye gsin, da dadurch die cost sich auch meeren möchten. | Das sy aber sunst jemand ladent, dann allein ob unsre Herren von Lucern oder von Schultheissen, Rhätten | oder Amptlütten zu willisow, das thüynd sy nitt, truwend, syn gnaden habe dar inn kein verdrießen. | Uff sömliche name sich der vorgenannt unser Herr der Abbt zu verdenken mit sinen Cappittel Her | ren, und nach rhatt ist er khomen und hat uns fründlich geantwurtt, das der Aman Inen | Meinung meinung (sic!), das ein Cappittell aabends noch morgends an der Zeerung ützit abprechen | werd, denn was da frombklich und erlich verzeert und ufgang, das söle syn Aman uswisen | und wölte gott, das vil priester darkömend, und je loblicher das begangen werd, je lieber

Jnen | das sye. Des glichen ob jemand von unseren herren von Lucern oder von eim Schultis und Rhätt oder | Ampptlütten von Willisow zu lob dem gottesdienst darkämend, ob die zu dem maal dabelibend, für | die sol der Aman ouch pzalen, wie das bisher gebrucht ist, umb das sy inn deß gottshus geschäfften | desto willi-ger syend. Ob aber jemand costen wider billichs an dem end uff-trib, damit wollen Sy | nütt zu schaffen han. Und als nun diß antwurt uns von sinen gnaden gäben ist, So hand | wir im deß Lob unnd Dank geseitt und das unnseren Herren hie heimge-rümpt, | die hand uns empfolen, das wir die sach allso durch den Stattschryber Jnn das Jarzyttbuch zu Ettis | wil laßen schryben zu angedechtnuß diser dingen, das ich Heinrich röiber, der zytt Schriber zuo | Willisow gethan hab, im Biwäsen der Rhäten hienach geschrieben: Heinrich Yberg, Rudolff | an der Matten, Claus Murer, Rudolff Herbortt, Jost Dietrich, Hans Gruni. Beschach uff Donnstag | nach Sant Margrethen tag, Anno Domini tusent vierhundert, achtzig und Nün jar.

Als nun diß obgeschriben gedechtnuß geschriffte | durch Hein-richen Röber, domallen Stattschryber zu Willisow | Jnn das Jar-zyttbuch zu Ettiswile nach Lut und Uß | wisung obstender Ge-schriffte Jngestellt worden, und aber | uß Ellte und gebrächenheit daßelbig Jarzyttbuch ver | worffen und unnutz gemacht, deßhalben haben Schultis | und Rhatt zu Willisow im Bywäsen Herren mei-ster Am | brosy Gärwer diser Zytt Tächan zu Willisow und Franzen | Reider, Schultiß zu Sursee, der Zytt des Gotteshuses zu den | Einsiedlen Aman, mir Caspar Meyer diser Zytt ge-schworner Stattschryber zu Willisow bevolhen, diß obstende Ge-schrifft | uß dem unnutzen und alten verworffnen Jarzyttbuch | in das nüw gegenwärtig buch zu schriben, dasselbig | ich gesagter Caspar Meyer uff iren bevelch gethan han. | Geschähen vff Donn-stag nach St. Gallen Tag von Christo | Jesu, unsers lieben Her-ren gepurt gezellt fünfzechen | hundert, vierzig und siben Jar. [1])

---

[1]) Das Jahrzeitbuch von Ettiswil vom Jahr 1547 enthält von der älte-sten Hand das Fest der hl. Margaritha am 20. Juli eingetragen. Eine spätere

15.

1504, 27. Heum.

(Kirchenlade Malters.)

Raimundus Miseratione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie etc. sancte Marie noue Presbyter Cordinalis Gurcensis Ad | Vniversam Germaniam Daciam Sueciam Norwegiam Frisiam omnesque et singulas Illarum Prouincias Ciuitates Terras et Loca eciam sacro | Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, Apostolice sedis de latere Legatus, Vniversis et singulis presentes litteras inspecturis | Salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus tanto salubrius animarum suarum saluti prouide- | mus, Cupientes igitur vt Ecclesia sancti Martini in Malters Constantiensis diocesis congruis frequentetur Honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur | Ac in suis structuris et edificiis debite reparetur conseruetur et manuteneatur, Librisque Calicibus Luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro diuino cultu inibi necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus, Et vt Christi fideles ipsi eo libentius | deuotionis causa confluant ad eandem, Ac ad illius reparationem conseruationem manutentionem munitionem et fulcimentum Aliaque premissa manus | promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, Dilectorum nobis in Christo Rectoris et Vniuer- | sorum Procuratorum dicte Ecclesie deuotis in hac parte suppliationibus inclinati, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius | Auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dictam Ecclesiam in singulis Natiuitatis Christi | Cir-

---

Hand durchstrich dasselbe und setzt es auf den 15. Juli an, mit der Bemerkung: „sic anticipatum.“ Obiges Datum ist mithin nach dem 20. Juli zu berechnen. — Das ältere Jahrzeitbuch enthielt mehrere Jahrzeiten aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, z. B. von Junker Ulrich Rust, Junker Petermann von Luternau, Elisabeth, der Ehewirthin Rudolfs von Luternau, und Anna, Ehewirthin her Heinrichs von Hasenburg, 1448, Pentelin, Diener von Lucern, Junker Heinrich Businger von Heidegg und Frau Susanna, Arnold ein Ritter von Ettiswil. —

cumcisionis Epiphanie Cene domini Palmarum Pasce Ascensionis Penthecostes Trinitatis Corporis Christi Omnibus beate Marie virginis Matrisque | eius sancte Anne Omnium Apostolorum Sanctorum Sebastiani Stephani Laurentii Erasmi Cristophori Martini Leodegarii Wolffgangi | Blasii Leonardi Fridolini, Sanctarum Katherine Barbare Dorothee Agathe Marie magdalene Affre Cristiane decem milium martirum Vndecim | Milium Virginum et Martirum Omnium Sanctorum Ipsiusque Ecclesie et altarium in ea consistentium dedicationum patronorum festivitatibus et diebus | a primis vesperis usque ad secundas Vesperas inclusive devote visitauerint Ac ad premissa manus vt prefertur porrexerint adiu- | trices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint Centum, qui vero aliis diebus decantando Antiphone Salue Regina | uel alias predicatione verbi diuini vel Missarum et aliorum diuinorum officiorum celebratione uel Eucharistie sacramenti delatione quotiens ad | infirmos portatur concomitati fuerint, Vel in ejus Cimiterio pro animarum salute ibidem requiescentium ter orationem dominicam et totiens | salutationem Angelicam orauerint, Quinquaginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus, perpetuis futuris tempo | ribus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum Lucerne Constantiensis diocesis | Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo quarto, Sexto Kal. Augusti Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri | domini Julii diuina prouidentia pape Secundi Anno Primo.

Gratis.

Jo. Sygen.

Das Jnſiegel geht ab.

16.

1505, 3. Herbſtm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir Schuldtheiſſ und Rhatt der Statt Lucern Thund kundt aller Menigklich mit diſem Brief, daſſ vff den Tag ſeiner Dätte alſſ wir in Rhaatswyſ by einandern verſambt geweſen ſind, vor vnſſ erſchinen iſt der Ehrſamen, wyſen, vnſer lieben vnd getrüwen Eines gemeinen Handwerkſſ der Kürſiner in vnſer Statt Erber

Pottschafft [1]), vnd habend vns fürbracht, wie Sie vmb Nutz vnd Notturfft willen Jhress gemeinen Handwerks, damit dasselb geschirmbt vnd gehandhabt werde, vnd Sy vnder Einandern desto führo Jhr Nahrung haben vnd überkhomen möchten, etlich ordnung vnd articul vf vnser Wohlgefallen angesehen, geordnet vnd gesetzt haben, in Wyss vnd Maass, wie den Hienach von stuckh zu stuckh eigenlich verschriben stath. Dem ist also:

Des Ersten, So solle sich künftiglich kein frömder Kürsiner hie in vnser Statt Lucern nit niderlassen vnd das Handtwerckh triben noch bruchen, ehe vnd vor er von vnss vnser Burgerrecht, vnd von den Kürsiner Jhr Gesellschaft erkauft vnd bezalt, dess glich das er für seinen Lyb seinen eignen Harnisch vnd wery hab;

Jttem zum Anderen, So solle auch kein Meister Jhres Handwerks hie in vnser Statt keinen gemachten Beltz vf fürkauf old gwün nit khauffen, vnd welcher das vnder Jhnen übersäch vnd nit Hielt, der ist verfallen Jhr Gesellschaft ze Buoss ein Silberin Becher;

Jtem zum Dritten, So soll auch keiner, der nit Gesell ist, keinerlei gful [2]) khoffen, vnd dass demnach vf fürkauf wider verkaufen, es sye dan vff offnen Jahr-Markten, doch mag ein Jedlicher vsserthalb vnsser Statt vnd vnsser Aemptern wohl gefuhl kaufen, so vill vnd einer in sein Hauss brauchen will, vnd nit anderst;

Jttem zum Viertten, So haben Jhre Vordern Jhr gemeinen Gesellschaft erkaufft, vergulten vnd bezalt, das Huss vnd Hoofstatt gelegen in vnser Statt an der Cappelgassen [3]), darin Sie zu Nutz vnd Notturfft gemeinem Handwerk Jhren Wandel vnd Wohnung haben sollen vnd mögen, vnd von den nutzen, so von demselben Hauss Jährlichss gefallen, sollen Sy vnd ihre Nachkhomen bezünden vnd versorgen des gemeinen Handwerks Kertzen im Hooss vor dem Heyligen Creutz;

---

[1]) Der eigentliche Ursprung der Kürschner-Gesellschaft ist mir nicht im Wissen; jedoch laut Urkunde vom 16. Horn. 1452 (Stadtarchiv) bestund selbe bereits. Am 23. Oct. 1818 starb das letzte Mitglied derselben, Heinrich Schiffmann, der dann die Briefe und Acten in dem Zunfthause zum rothen Egg niederlegte, von wo ich dieselben für das städtische Archiv erwarb.

[2]) Pfauenfedern.

[3]) Jetzt das Haus zum rothen Egg, Nr. 246.

Ittem zum Fünfften, So haben Sie gesetzt, welcher Ihr Gesellschaft vnd Stubenrecht kauffen will, Er sy Frömbd oder Heimbsch, Ehelich oder Vnehelich, vnd er Ihnen gemeinklich oder dem mehren Theil vnder Ihnen gefalt, so mögen sy ihn wohl vfnehmen, doch soll er die Gesellschaft bezahlen mit Sechs Rhinischer Gulden als baar, vnd dartzu den Meisteren zu uertrinken geben vier Moss Weyn, vnd der Jungfrowen ein Moss Wein; vnd ob sach were, dass etwan zu Zeiten ein Gesellschaft Einen vfnähm, vnd aber sich derselbst anderstwo vnehrlich gehallten, dauon ein Gesellschaft nichts gewüsst hette, vnd sich das dennach vf dem Selben erfund, so soll er sein Gesellschaft verloren han. Welchen aber wir für vnsern Bürger ufnähmen, vnd für ein Biderman halten, der da thut als obstath, vnd dass zu thun ist, den söllen Sy in Ihr Gesellschaft auch für einen Gesellen vfnemmen;

Item zum Sechsten, welcher vnder Inen mit Todt abgath, vnd Knaben hinder Ihme verladt, die da ehlich sind, es sye einer oder mehr, so soll je der Eltist Sohn seines Vaters schilt erben, vnd die andern Söhn, auch doch So fern Sie das Handtwerk bruchen thund, so sollen Sy Ihr Gesellschafft kaufen, wie ein Frömbder. Ob aber sach were, dass der Eltist Sohn bey seines Vaters Läben die Gesellschaft wollt kaufen, das mag er wohl thun, darumb sol er auch geben ein Rh. Guldin, vnd den Meistern zwon Moss Wein, vnd der Stuben Jungfrow ein Moss Wein. Ob aber der Eltist Sohn das Handwerk nit bruchen oder die Gesellschafft nit behalten wolt, so mag er die einem Jüngern Bruder lassen;

Item zum Siebendten, Ob Einer vnder Ihnen Döchtern hette, so da ehelich sind, vnd derselben Eine einen Eheman nehme Ihres Handwerks, ob dan derselb Ihr Eheman Ihr Gesellschaft begehrt, vnd er einer Gesellschaft gefalt, so soll er seines Weibss wägen halb Gesellschaft vnd den Wein bezalen sambt dem Gelt als obstaht;

Item zum Achten, So haben Sie angesehen, wellicher vnder Ihnen dass Handtwerk lehrnen will, der mag mit einem verkohmen nach dem als er mag; doch wie Sie verkhomen, so soll der Lehrknab angehndts geben zehen Schilling an die Kertzen, vnd den Meistern zehen Schilling; vnd luf einer vss den Lehrjahren, ohne

merkliche Ursachen, so soll er nützit desto minder sein Lohn geben, wie er mit Ihm verkhomen ist;

Item zum Neundten, als bishar zu Zeytten geschehen ist, dass ein Meister ein Gesellen gehalten hat ein Zeit, so er seiner nit so gantz nothdürftig was, der Hoffnung, so sich der Winter vnd die Zeit nahete, als das Handwerk gut ist und die Arbeit angeht ꝛc. daß dann derselbig Gsell Ihme gearbeitet haben solt, vnd daruf Ihm Etwan die Meister Einer dem Andern einen Gesellen durch mehr Lohn hat abgesetzt ꝛc. Haben Sy vnder Ihnen angesehen, dass solches fürderhin kein Meister dem Andern mehr thun, noch demselbigen Gsellen Arbeit geben soll, Er frag dan den Meister, bey deme einer gewesen ist, ob er mit willen von Ihme geschieden sye, by einer Buss zwei lib. Wachss;

Item zum Zehenden, So haben Sy vnder Ihnen angesehen, wan zu Zeit ein Meister von der Gesellschaft Nutz vnd Notturfft wegen gepotten wird vf die Stuben zu khomen, vnnd Er das nit tuet, sonder vssbleibt, so sol er der Gesellschaft ein halb lib. Wachs zu Buoss verfallen seyn, er ziehe dan Noth vss, die Ihne gesaumbt hette, vnd Ihn darvor sich eren mög;

Item zum Eilfften, So soll kein Meister keinen, der nit Ihr Gesellschaft hat, er sig Landfahrer, Frömd oder Heimbsch, Hilf noch fürdernuss thun, dass der selb einicherley mög vollfuehren noch handlen gegen Niemand, dass dem Handtwerkh mög schaden bringen, es were in vnser Statt oder vf dem Land, by einer Buoss zwey lib. Wachss;

Zum Zwölfften, So Soll kein frömbder Kappenmacher auch in Wochen- oder Jahr-Marchten keine alten Kappen, noch offentlich noch heimblich, zweg machen, verendern vnd verbesseren, vill weniger von Neuwet vf ausfertigen, sonder alleinig vssgemachte, wie ein anderer Krämer sein Wahr verkauffen: Würde aber Einer oder der Andere fählbar gefunden, soll Er in der Meisterschafft Buoss seyn, vnd von Ihr gebührend abgestrafft werden;

Item zum Dryzehenden, ob Sach were, dass ein Meister von siner Nottdurfft wegen von vnser Statt hinweg zoge, vnd ein Zytt vssblib, vnd darnach wider käm, ob wir dan denselben für ein Bürger hallten, so soll er by Ihnen sein Gesellschaft auch

haben; ob wir ihn aber nit für vnsern Burger hallten, so soll er sein Gesellschaft by Jhnen verlohren han;

Item zum Lesten, So haben Sy gesetzt vnd geordnet, welcher vnder Jhnen in fünf Jahren sein Guth-Jahr nit gebe, vnd nit thäte als dan ander Meister vnd Gesellen Jhr Handwerks thund, dem mögen die Meister sein schilt durch thun.

Vnd vf dass so haben Sy gemeinlich vnd Ernstlich angeruoffen vnd gepetten, dass wir dem gemeinen Handtwerckh vmb Nutz vnd Notturfft willen all vnd jeglich vorgemelt Puncten vnd Artickel, als hie vor von Stuckh zu Stuckh verschriben staht, gnediglich geruehen zu bestätnen vnd zu bevestnen. Solich Jhr Ernstlich bitt, die vns zimblich gedunckt hat, haben wir erhört, vnd damit die vorgenanten Puncten vnd Artikel, vss Krafft vnser Oberkeit Vntz vf vnser Widerrueffen vnd abkhünden gnedigklich verwilliget, vergünstiget, vnd bestättiget, vnd bevestnet; vergünstigen, bestätnen vnd beuestnen auch die hiemit wüssentlich In Krafft vnd macht diss Briefs. Vnd ist vnser will vnd meynung daby so vill Jhne vnd wyter als dan bisher in vnsern Aemtern vnd Herrschaften allenthalben von der Baursamme gebraucht worden ist, dass Sy alles Gewild, So Sy überkhomen vsserthalb vnsern Gepietten nie Anderen Herrschaften und Frömden Leuthen ze Kauffen geben; desshalb das jetztgemelt Handwerkh nit darzu khomen mag, vnd dergestalt also beschwärt wird ꝛc. Dass das künftiglich nit mehr geschehen, sonder fürkhomen vnd von vnss versehen werden soll. Ob zu Zeiten dass einer in vnser Landschafft Einicherley Gwild hett vnd überkhöme, daß er das nienert anderstwo verkauffe noch hingebe, den einem Jhres Handtwerks hie in vnsser Statt Lucern, der soll Jhnen ouch das bezalen vmb ein pfennig, wie dan zu Zytten der Kouff ist, vnd dess Jhnen gegen andern Lüthen gulte; desslichen alsdan Krämer, auch gritschen Eyer vnd ander, Sy sitzen in vnser Statt vnd vsserhalb, Jhrem gemein Handwerkh grossen Schaden thuend, dass Sy solich Gewild vfkaufen.

Item ist auch vnser will vnd meinung, dass dasselbig gegen Jhnen auch abgestellt vnd versehen werden sol. Nach luth vnd sag des gemelten Articuls wir Jhnen hiemit auch haben erlaubt vnnd zugelassen, dass Frömbd vnd Heimbsch Jhres Handwerks jährlich in vnser Mäss sollen vnd mögen vnder Jhr Gesellschaft Huss gemeinlich feil haben vnd niemand anders, doch der Gesell-

ſchaft vmb ein zimblichen Zinſſ, vnd daſſ ein Jeder ſeine ſtelle an dem End erfolg noch dem Loſſ, als vf vnſerm tretthuſſ [1]) geſchicht glicher wyſſ als zu erwarthen, vnd ein Frömden vmb zehen ſchilling ſtell gelt. Vnd ſonſt ſoll Jhr keiner nienert anderſtwo, dan an dem obgemelten Ende vnden in gemeiner Geſellſchaft Huſſ feil haben, wie obſtaht. Vnd vf daſſ behalten wir vnſſ vor den Gewalt, daſſ wir vnd vnſer Nachkhomen ſollen vnd mögen vnſer Hand offen han, hierin zu thun oder zu laſſen, oder diſſ ganz abzuthun, je nachdem vnſſ zu Zyten guth geduncht, argliſt vnd gefehrd ſie hierin gantz vſſgeſchloſſen.

Vnd deſſ alles zu Wahrem, veſtem Vrkhund, ſo haben wir vnſer Statt Secret Jnſigil offentlich laſſen henkhen an diſen Brief, der geben iſt vf Mittwoch vor vnſer Lieben Frauwen Tag Jhr gebuhrt nach Chriſti Gebuhrt Fünfzehen Hundert vnd darnach im Fünfften Jahr.

17.

1509, 9. Horn.

(Pfarrlade Römerſchwil.)

Nos frater Balthasar ordinis fratrum predicatorum Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Trojanus Reverendissimi in Christo patris et domini Hugonis | eadem gratia episcopi Constantiensis in pontificalibus vicarii generalis. Recognoscimus per presentes, quod sub anno a nativitate domini millesimo | quingentesimo nono die vero nona mensis februarii Insignia pontificalia exequentes in dyocesi Constantiensi, Ecclesiam parochialem | in Römerschwyll capituli rurali Hochdorf, de fundamento reedificata cum choro atque duobus altaribus consecravimus et cimiterium | reconciliavimus. Altare igitur in Choro ac summum in honore sancte et individue trinitatis Bartholomei Apostoli et Stephani pro | thomartyris qui et patroni ecclesie predicte, Sanctorumque Johannis Baptiste Johannis Evangeliste trium regum et omnium | apostolorum. Altare vero in latere dextro in Honore Sancte crucis et Sanctorum Theodoli Episcopi Sebastiani Martyris Nicolai | episcopi Appollonie Margarethe virginum et martyrum. Statuentes dicte ecclesie anniversarium dedica-

---

[1]) Tanzlaube.

tionis diem in dominicam Tertiam | post festum sancte Pasche, qua in ecclesia sancta canitur ad introitum misse Jubilate. Altaris vero dextri lateris in dominicam | proximam post festum epiphanie domini singulis annis celebrandum atque ibidem solemniter peragendum. Cupientes igitur, ut prefata | ecclesia cum suis altaribus congruis frequentetur honoribus Christique fideles eo libentius confluant ad eandem quo ibidem dono celestis | gracie se conspexerint uberius refectos, omnibus vere penitentibus confessis et contritis qui in supra dictorum sanctorum patronorum | tam ecclesie quam altarium festivitatibus ac dedicationis solemnitatibus devotionis causa confluxerint vota sua inibi | persolvendo Et pro fabrica seu ornamentis eorundem constructionum aut reparationum manus porrexerint adjutrices | De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisis sufragiis auctoritate etiam ordinaria prefati | domini nostri Constantiensis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus | presentibus perpetuis futuris temporibus duraturum, harum testimonio litterarum nostro sigillo pontificali appenso roboratarum [1]).

Datum et actum anno die locoque prenominatis, Indictione duodecima;

Das Siegel fehlt. — Die Urk. iſt äußerſt ſchlecht geſchrieben und zudem durch Oel beſudelt.

18.

1514, 10. März.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Ennius Philonardus Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Verulanus, | ad Eluetios magne lige veteris superioris Alemanie Sanctissimi Domini nostri Pape et sedis Apostolice cum potestate Legati de latere Nuntius, Dilectis nobis in Christo Sculteto, Consulibus et Communitati | Lucernensi salutem in Domino sempiternam. Licet is de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de abundantia sue pietatis que merita suppli-

---

[1]) Am 18. Oct. 1576 weihete Biſchof Balthaſar von Ascalon wiederum einen Altar.

cum | excedit et uota bene merentibus sibi maiora retribuit quam valeant promereri; Nihilominus tamen desiderantes Domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad compla- | cendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus Indulgentiis videlicet et remissionibus inuitamus. Hinc est, quod nos deuotissimis supplicationibus prelatorum fauorabiliter inclinati, de omni- | potentis Dei misericordia Beatorumque Petri et Pauli apostolorum ac sancti Leodegarii meritis et intercessionibus confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus uere penitentibus, contritis et con- | fessis, qui ecclesiam uestram videlicet sancti Leodegarii Dominica, et Capelle Beate Marie virginis secunda, ac ecclesiam fratrum minorum tertia, et Hospitalis quarta, ac ecclesiam | an der senti quinta, et Capellam im bruch sexta, et Altare majus in ecclesia sancti Leodegarii sabato feriis, quadragesimalibus, et aliis temporibus, et diebus stationum vrbis | Rome, a mane usque ad uesperas infra missarum et aliarum diuinarum horarum solemnia deuote uisitauerint, ac orationes suas seriosius effuderint, aut pro dictarum ecclesiarum fabricis, | prout Deus in corde eorum inmiserit, contribuerint, et alias manus porrexerint adiutrices, aliaque pietatis opera fecerint et exercuerint ibidem, tot et similes indulgentias et | peccatorum remissiones consequantur, quas consequerentur, si singulis diebus eisdem singulas dicte vrbis et extra eam ecclesias, que a Christi fidelibus propter stationes hujusmodi visitari | solent , personaliter uisitarent, auctoritate apostolica qua per literas apostolice sedis cuius legationis officium suscepimus sufficienti facultate muniti fungimur, misericorditer in Domino | concedimus et elargimur presentibus, toto nostre legationis tempore valituris. In quorum fidem presentes fieri et nostri sigilli jussimus appensione muniri. Datum Turregii Const. | diocesis, Anno incarnationis dominice Millesimo Quingentesimo Decimo quarto, sexto Id. Martii, Pontificatus Domini nostri Domini Leonis Pape Decimi Anno Secundo. |

Visa de Mandato Rev. Dni. Episcopi
N. Ceronius.

N. Ceronius.
Jo. Angelus Ritius.

Das Siegel hängt nicht mehr.

19.

1518, 4. Christm.

(Jahrzeitbuch Emmen.)

(Fol. 36.) Zu wüssen sye mencklichen, Nach dem vnd dann am lesten blat vnnd | Copert (Fol. 41) geschriben statt, vnnd durch wiland Herren Heinrichen Estermann | der zit lütpriester zu Emmen jnnotirt worden Eins spans vnd Zwitracht | halbenn der nüwbruchen vnd Zehenden halb genent des Meren Zehendens zu | Gerlischwil, har langend vom Hanffgartern, da nun Ruotschman Mer | die selben Spän verfertigt, wie söllichs am letsten Blatt verschriben stat, das | selb aber nit allein des Meren oder Hanfgarters Zehenden beruert, Sonders | all ander Zehenden vnd nüwbrüch Jm Kilchspel Emmen ꝛc. Also ist vff Datum | wie hernach volgt, der fromm fest fürnem Peter Tammen diser Zit Schultheiss | der Statt Lucern, an den die guetter, daruff Hanffgarters old des Meren | Zehenden stat, gefallen mit dem Erwirdigen Herren Daniel Kenel der | Zitt lütpriester zu emmen, Mitt gunst wüssen vnd willen Frouw eptissin | vnd Convent ze Rathusenn, Als rechtenn lehen Herren der selben pfruond, | Ouch in bywesen des erwirdigen, ersamen vnd wysen Meister Johans Bodlers, | Lütpriester ze Lucern, Herren Casper Strälers Custers des erwirdigen gstifts | zu Lucern, Herren Placiti Hugenn Capplan der selben gstift, Herren Josten | Rasters Bichters zuo Rathusenn, Heinrich Klosenn, Hans Holdermeyers des | Rats zu Lucern, Symon vnd Ruodis Jm Holtz, völysers vnd grasers Kilch- | gnossen, also bekommen vmb obgeschribnen Zehenden vnd ander beladnussen, | so vff sinen güttern gstanden, wie hernach volgt. Des erstenn hatt gemellter | Herr Schultheiss geben x Gl. vnd damit abglösst ein halbenn gulden geltz der Pfrund, | Ist gstandenn vff der Hättschwand. Aber So hatt er gebenn vnd abglösst ein Mas öl | jerlichen S. Moritzen. v. Gl. Item für den vngewissen Zehenden zu Gerlisch- | wyl, So genempt wirt des Meren oder Hanffgarters Zehenden, fünff Gl. Aber für | ein halben vierling wachs ein halben Gl. Aber für die vffprüch x. Gl. | Vnnd zuletst hett er geordnett ein ewig Jarzit Jm vnd sinen vordren vnnd allen denen so die gütter jnhaltend. Darumb er geben vnd bezalt hat xxx Gl. | soll ein jeder Lütpriester für hin

vnnd zuo ewigen Zitten vnd alle Jar söllichs | Jarzit began vff den ersten werchtag nach Natiuitatis Marie. mit vier prieſtern, | vnd ſoll er der fünfft ſin, Vnd ſoll hiemit alles das ſo hievor durch | Herr Heinrich Eſterman geſchriben, vnnd den Zehenden der beladnus der gütterenn, | So Herr Schultheis obgemelt oder ſin erbenn nun oder hernach Jnhabend, So | diſenn Span berürt hat, hin vnd ab ſin, vnd hieby bliben. Was aber ander | Zehenden oder gütter angath, ſol harin | vnuergriffen ſin. Actum Samp=| ſtag nach Andree 1518.

Vmb dis alles hat obgemelter Herr Schultheis ſin guot brieff vnd Sigel.

20.

1529, 25. Jänner.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Jacob Ratzenhofer, Probſt der würdigen Stifft und des Gotzhus Sannt Leodegarius im Hof zu Lucern bekennen | offenlich mit dem Brief für vnns vnnd all vnſer nachkommen, Nach dem dann wir als ein probſt ettlich pfennig zins vff ettlich | gütter zu Mallters Jngennde gehept, welche pfennig zins vor ziten an das kellerampt gehört hand vnnd vnnter vnnſer Vor | fahren herren probſt brunnenſtein ſel. an die probſtei in koufswys kommen ſind, vnnd diewyl aber die erberen lüt, die Jnnhaber der | gütter zu vnns kommen vnnd vnns gebäten, Jnnen ſöllich pfennig zins vergönnen abzulöſen vnnd diewyl ſöllich zins allweg müyſam | vnnd mit coſten Jnzebringen geweſen ſind, darvmb mit guter vorbedachtung, ouch mit gunſt, wißen onnd verwilligung der | ſtrengen, frommen, veſten, fürſichtigen vnnd wyſen Herren Schultheißen vnnd Rhat der Statt Lucern vnnſer lieben Herren, ſo | haben wir Jhnen ſöllich pfennig zins, wie die an diſem rodel vnnd zedel, ſo mit den Siglen an diſen Brief verheft ſind, geſchrieben | ſtand, den Jnnhabern der Gütern zugelaßen vnnd bewilligt, die abzulöſen, das auch die erbern Lüt gethan vnnd ſöllich | pfennigzins, wie die an dieſem Zinsrodel ſtannd, genzlich abgelöst vnnd vnns für einen jeden Schilling pfenning zins allweg | fünf vnnd zweinzig Schilling Houptgut geben vnnd vnns das Houptgut alles ſamenhaft mit enander zu vnnſern Handen |

überantwurt vnnd bezallt, daran wir ein guot benuegen vnnd söllich Houptgut widerumb an zins angeleit vnnd in der | probsty Nuz bewent haben. Die obgenannten erbern lüt zu Mallters, die Innhaber der Güter lut des Zinßrodels vnnd all ir erben vnd nachkommend | Innhaber vnnd dieselben gütter, darab die Zins ganngen sind, Söllicher pfennig Zins lut des rodels darzu des Hoptgutz gänz | lich vnnd gar guot, fry, lidig vnnd los, Allso das sy vnns, noch vnnser nachkommen, noch der probsty by söllichen pfennig Zinsen | noch by dem Hoptgut gannz nütt me schuldig sin söllen. Doch so behallten wir vnns vor, Alls dann die probsty Jm | Hof jewellten Harnach pfennig Zins gehept hat vff ettlichen gütter, die dann allweg an ein probsty gehört hannd, | vnnd noch daran gehörend, dieselbigen nitt in disem Rodel, noch in diser Ablosung vnnd quittung vergriffen, Sonnder vorbe | hallten sind vnnd sin söllen, deßgleichen den Zinßen, Fällen, Erschäzen vnnd annderen gerechtigkeiten, So ein probsty Allweg | Inngende gehept hat vnnd nitt hierinn begriffen sind, denselben Jn allweg one schaden, die söllen auch vorbehalten sin, gfärd | vnnd argliſt vermitten. Vnnd des zu warem offem vrkund, So haben wir obgenannten Jacob, probst Jm Hof vnnser | probsty Innsigel für vnns vnnd vnnser nachkommen offennlich gehenckt an disen brief. Wir obgenannten | Schultheiß vnnd Rhatt der Statt Lucern bekennen, das selliche Ablosung vnnd was an disem brief geschrieben stant, | mit vnnserm vnnd verwilligung geschehn ist, Vnnd zu vrkund hannd wir vnnser Statt Secret Jnsigel | für vnns vnnd vnnser nachkommen anhencken laßen, an disem Brief, der geben ist vff Montag Nach Sannt | Sebastianstag, nach Cristi gepurt gezallt fünfzechenhundert zweinzig vnnd Nün Jar.

Dieß sind die kleinen pfennig Zins ze | Malters, die ein Trager dem probst in sol | ziehen.

Item das gutt hinder der egg XII ß. d., ist die | eigenschaft Peter eglis.

Item von gengg IIII d., git Heini am bül. | Aber git Heini am bül VIII d. von dem gutt | vff dem Bül vnd von Trachslingen.

Item von dem gut im Holz VI ß., git Claus im Holtz.

Item von dem gut an der egg V ß. vnnd VI d., gab | Jenni Lüpolt, git Voli Bechler.

Item ab Bugeringen X ß., gent die von Bugeringen.

Item vom gut in der matten II ß., git Heini Fiſcher, | gab vor Voli keyſer.

Item von dem egelſee XVIIII d., git hanſ Joſt.

Item ab dem gut im rotten, das des von Meggen | was X d., gend Haslers kind vnd othman.

Item ab dem keyſerſtul X d., git barbra von die | geringen, gab for Jenni von rütiwegen.

Item von Rütiwegen, das Jennis vnd greten von rü | tiwegen was XI d., gend Hans pöſch vnd Han | ſi pöſch.

Item von Rütiwegen, das volis Koſten was, VI d., gend Hans vnd Hänſi koſe.

Item ab Foglingen V d., Vber all.

Item ab dem Hof X d., git Hanſi pöſch.

Item ab gigers gut am bül I d., git Hans pöſch.

Item von dem Gut in der ſitan VII d., git der Küffer.

Item von Kotzingen III ß.

Item von Schwendlen über al XXV d.

Item von Schwanden über al X d.

Item enet matt IIII d., gab voli Fiſcher, git peter | tſcholi.

Item von wernis gut zuo enetmatt IIII d., git | Rutmann, gab for claus ab kantrach.!

Item ab trinen gut ab furtegg III d., git och Rutiman.

Item von den gütern an der matt VII d., git clewi | Heger.

Item von Arne VI d., git Hans Zarne.

Item ab Kallenmatt VI d., git Heini wiß.

Item von dem gut im Bach VI d., git Hans im bach.

Item ab kantrach III d., gab kuni ab kantrach.

Item ab der obern ey II ß., gab knecht Heini.

Item ein gut heißt der Stoub, git II d., git Hans | im Holtz.

Item von lugiten VII d., git voli tſcholy.

Item ab dem vrmis IIII d., ſol rudi bucher.

Item von der mußhofſtad I d., git peter moſer.

Item von linbach I ß., git Hanß am rein.

Item ab dem rein I ß., git Heini schnider, aber | git er III d. von grindlen.

Item von Wilgisingen VII d.

Item von Tanhüseren VII d.

Item ab dem moß V d., git Heini im moß.

Item barbra ze Grindlen III d. ab dem moß, gab Hensli von grindlen.

Item die Höff in der Ey VIIII d., git Jenni Hasler.

Item ab der rüti I ß., ist voli Haslers kinden.

Item von schwingruben I ß., git peter lienhart.

Item ab Diettrichschwand IIII d., git peter moser.

Item von dem gute zur buchen VIII ß.

Beide Siegel hängen. Der pergamene Rodel, der mittels der Siegelschnüre der Urkunde angehängt ist, hat offenbar ein höheres Alter.

21.

1559.

(Staatsarchiv Lucern.) [1])

Lieben Herren.

Alls dann diser arm mensch, Hanns von lyn der steinmetz, vff der Statt Thrient pürttig, jn miner G. H. fenknus komen, hatt er verjechen, das er vff den xij stucken dess waren Cristenlichen gloubens, noch vff den heligen süben sacramenten gar nütt hallte, dan das syge alles vnnütz, er pette ouch nüt dan allein das vatter vnser. Er hallte ouch vff gar keynem glouben nüt, weder vff dem allten waren cristlichen glouben, noch vff dem lutterischen, zwinglischen, teufferschen noch andren glouben, Allein habe er ein besondren glouben, Er syge der sun gottes, vnd Jesus von Nazaret syge ein einiger gott, Allein das sacrament der ee syge guott, er wüsse ouch kein mentschen der Syner sect syge, er habe sich an vil orten lan mercken; jm habe aber niemant wellen glouben gen. Diser meinung syge er worden vor xij jaren, hab er zuo persen by thrient ein timer liechtli in der Cammer gsächen das nit mit

---

[1]) Handschrift des damaligen Stadtunterschreibers Zacharias Bletz. — Nachtrag zu Geschichtsfreund Bd. XXV. 251.

im gerrett, welle ouch vff syner meynung bharren, er syg der son gottes Cristus, dan Cristus vnd Elyas sygen ein Ding. Er spricht ouch, das Jesus von Maria der Junckfrowen jn reynigkeyt vnd junckfröwlichem stand geboren syg, aber Joseph habe vier sun, Jacob vnd Josep, Simon vnd Judas vnd etlich töchtern darnach by jr ghan.

Er beharret steyff er syg elyas oder der Cristus so von anfang der wellt zuo den letsten zytten künfftig syn versprochen syge.

Wüssent aber die glerten jme ein andren zu zeigen, welle er sich lassen wysen. Sölich vnd ander derglychen kätzerisch vncristlich vnd erschrockenliche meinungen hatt er jn jm, will ouch daruon gar nit abstan, vnd ouch nit bichten, vnd bharret allso bis jn todt.

Vff sölich syn vergicht, vbel vnd misstadt, hannd myn G. H. Schultheiss, Rätt vnd Hundert für sich gelegt ir loblich Fryheitten, dormit sy von römischen Keisern vnd Küngen hochloblich gefryget sind, vnd sich vff jre eyd erkent, das diser arm mensch wäger todt dan läbendig syge; dorum sölle min Herr ratsrichtter [1]) jme befelchen dem nachrichter, der soll jnn nach gewonem bruch gebunden füren vff gewone gerichts statt, vnnd doselbst mit dem richt schwert abhowen syn Houpt, das ein rad moge zwüschen Houpt vnd Cörppell durchgan. Dan sölle Er Houpt vnd Cörppell zuo eschen verbrennen vnd die äschen vnder das Hochgericht begraben [2]).

---

[1]) Damals Hans Glestig.

[2]) Mit diesem Todesurtheile wurde noch ein anderes gefällt über einen Dieb genandt Hans von quipatritt vss meintal von Päsche.